



# ORIENTIERUNG

Das Magazin des Österreichischen Fachverbandes für Orientierungslauf

## OL-Sommer national und international



### WM in Trondheim

Publikumswirksames und medientaugliches OL-Fest.



### Weltmeisterin!

Michaela Gigon fährt zu WM-Titel Nummer 6.

# Inhalt

- 4** MTB-O: Michaelas 6. WM-Titel
- 8** WM in Trondheim: 4 Finalplätze
- 12** EYOC: Herren-Staffel-Medaille
- 14** JWOC: Leistungssteigerung
- 16** Studenten-WM: einige gute Leistungen
- 18** WMOC: Schweizer Jura einst und jetzt
- 20** 6 Days of Tyrol: OL-Fest in Süd- und Nordtirol
- 22** MTB-O Austria Cup in den Tiroler Bergen
- 23** Ein ganz besonderer Jugendtrainingskurs
- 24** Kurzmeldungen
- 27** Vereinsporträt: Leibnitzer AC
- 28** Aufgelesen – aus Presse und Internet
- 29** OL in Rumänien
- 30** Going Top: Start in Wien und Graz
- 31** WO neu: Regelquiz
- 32** Termine



Foto: Kurt Fesselhofer

## BRANDAKTUELL

### Staatsmeister im September



Fotos: Kurt Fesselhofer



**MTB-O, Langdistanz: Tobias Breitschädel, Michaela Gigon**

**OL, Mitteldistanz: Gernot Kerschbaumer, Ursula Kadan**



Foto: Karl Hackl

**OL, Staffel: ASKÖ Henndorf (Christian Wartbichler, Robert Merl, Felix Breitschädel) OLC Graz (Carina Kradischnig, Laura Ramstein, Clarissa Kradischnig)**

Der Österreichische Fachverband für Orientierungslauf wird gefördert aus Mitteln des



**Impressum:** Orientierung – Das Magazin des Österreichischen Fachverbandes für Orientierungslauf. **Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:** Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf (ÖFOL), A-1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12. **Telefon:** (01) 505 03 93. **E-Mail:** oefol@tele2.at. **Chefredakteurin:** Traude Fesselhofer (redaktion@oefol.at). **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Erik Adenstedt, Katharina Adenstedt, Tobias Breitschädel, Klaus Wallas, Markus Buchtele, Florian Elstner, Roland Fesselhofer, Michaela Gigon, Georg Gittmaier, Erich Göschl, Agnes Harreither, Franz Hartinger, Thomas Hlosta, Ursula Kadan, Günter Kradischnig, Gerald Mayrhofer, Ulla Mayrhofer, Lisa Pacher, Richard Schuh, Georg Sengtschmid, Michael Tanzer, Klaus Wallas, Alexander Zirngig. **Layout:** Hans Ljung. **Druckerei:** Niederösterreichisches Pressehaus, A-3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12. **Anzeigenverwaltung:** ÖFOL-Sekretariat, A-1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12, Telefon (01) 505 03 93, (oefol@tele2.at). **Erscheinen:** vierteljährlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. **Jahres-Abo-Preis:** 20,- Euro. **Einzelpreis:** 6,- Euro.

**Coverfotos:** Großes Foto: Österreichische Langdistanz-Staatsmeisterschaft 2010 am Obernberger See (© Kurt Fesselhofer). Unten links: Österreich-Fan-Club in Trondheim (© Richard Schuh). Unten rechts: Michaela Gigon bei der WM in Portugal (© Klaus Wallas).

## Pirat High Power LED-Stirnlampe

**Erich Simkovics**  
0664 33 55 592, office@ol-shop.at

**www.stirnlampen.at**



Foto: Christian Knapp

IM

Wochentakt jagte im Sommer ein internationales Großereignis das andere: EYOC, MTB-O-WM der Elite und Junioren, WUOC, JWOC, WMOC, WM und CISM in Norwegen. Österreichs Athletinnen und Athleten konnten dabei einige schöne Erfolge feiern: Staffel-Bronze in der H18 bei der EYOC für Philipp Schiel, Tobias Habenicht und Lukas Scharnagl, ein Diplomplatz für Anja Arbter über die Langdistanz, herausragend wieder einmal der Weltmeistertitel für Michaela Gigon bei der MTB-O-WM, WM-Bronze in der MTB-O-Staffel für die Juniorinnen Tamara Haindl, Julia Ritter und Christina Traint, ein 11. Platz bei der Studenten-WM durch Ursula Kadan, die besten Ergebnisse der Geschichte durch einen Österreicher bei einer JWOC durch Robert Merl. Herzliche Gratulation zu diesen Leistungen, auch den hier nicht Erwähnten zu den zahlreichen persönlichen Erfolgen!

Ihren Höhepunkt erreichte die internationale Fuß-OL-Saison mit der Weltmeisterschaft in Norwegen im August. Das österreichische Team konnte die Vorgaben des Trainerteams erfüllen, wenn auch die Ausreißer nach oben heuer ausblieben. Eines der Themen des im Rahmen der Weltmeisterschaft in Trondheim abgehaltenen Kongresses des internationalen Verbandes war die Zukunft der WM: Durchführungshäufigkeit, Länge, Anzahl und Format der Bewerbe. Angedachte Änderungen, die spätestens 2014 in Kraft treten sollen, sind etwa ein Massen- oder Jagdstart-Bewerb, eine gemischte Staffel oder ein K.-o.-Sprint, wie heuer im Rahmen der Nordic Tour durchgeführt. Diese Maßnahmen seitens der IOF sollen dazu dienen, den OL-Sport präsenter, spannender, leichter verständlich und mediantauglicher zu machen, unter anderem mit dem Ziel der Aufnahme des Orientierungslaufs in die Riege der Olympischen Sportarten. Die Anforderungen an internationale Veranstaltungen werden dabei immer höher, besonders in medialer Hinsicht: Zuschauer-Arenen mit Videowänden, Live-Übertragungen, Fernseh-Produktionen. Für kleinere OL-Nationen wird dadurch die Durchführung eines Großereignisses immer schwieriger.

Vor allem stellt sich dabei aber auch die Frage, ob der Orientierungslauf nicht Gefahr läuft, sein Wesen zu verlieren: Einige Teilnehmer an der heurigen WM drückten ihre Enttäuschung über die Finalläufe der Mittel- (Damen und Herren) und Langdistanz (Damen) aus – durch die Notwendigkeit von zuschauer- und mediengerechter Bahnanlage wären zu viele Kompromisse in Bezug auf technischen Anspruch eingegangen worden. Während die Qualifikationsläufe in technisch anspruchsvollem Gebiet durchgeführt worden waren, seien die Finali durch viele reine Laufstrecken im Bereich der Arena abgewertet, die großartigen Möglichkeiten in Norwegen nicht genutzt worden. Anstatt durch ständiges Herumexperimentieren bei den Wettkampf-Formaten sich an den vermeintlichen Geschmack des (Fernseh-)Publikums anzubiedern, solle eher versucht werden, die bestehenden – klassischen – Formate entsprechend aufzubereiten und dem potenziellen Zuschauer näher zu bringen. Die technischen Hilfsmittel dazu gibt es bereits, beispielsweise Web-Übertragungen, GPS-Tracking oder nachträgliche 3D-Aufbereitung gelaufener Routen. Es geht also mehr um die Präsentation und den fachkundigen Kommentar als das krampfhaft Suchen zusehergeeigneter Formate. Dies betrifft insofern alle Orientierungsläufer und -läuferinnen, als dass diese Entwicklungen die Wettkampfformen und langfristig die Sicht auf den OL bestimmen. „Olympisch“ klingt toll – und mag mehr Geld bringen –, birgt aber die Gefahr des Verlusts der Ursprünglichkeit.

Inzwischen ist die Herbstsaison im heimischen OL-Geschehen voll im Gang und hat uns bereits einige tolle Veranstaltungen beschert. Viel Freude und Erfolg im Herbst wünscht

ERIK ADENSTEDT, PRÄSIDENT DES ÖFOL



Wieder sehr erfolgreich unterwegs: Michaela Gigon



Bernhard Schachinger (ganz oben), Sonja Zinkl (oben)



MTB-O-WELTMEISTERSCHAFTEN, MONTALEGRE, PORTUGAL, 9. BIS 18. JULI 2010

## Michaelas sechster Streich

Montalegre, ein charmant verschlafener Ort im bergigen Norden Portugals, war Austragungsort der diesjährigen MTB-O-WOC & JWOC. Weitab von jeglicher Großstadt warfen sich sechs ElitefahrerInnen mit dem Ziel von Titeln und Medaillen in ein nicht ganz unbekanntes Abenteuer. Bereits zweimal beackerte man auf Trainingslagern die Nachbargebiete der WM-Wälder, was die Hoffnung auf eine erfolgreiche WM nach oben schraubte. Von Tobias Breitschädel

Die Organisatoren traten mit einem Riesenaufgebot an Manpower an, um keine Zweifel an der angestrebten hohen Qualität aufkommen zu lassen. Dass dies gut funktionierte, bewiesen sie gleich beim ersten Kräfteressen, dem Sprint, in der für Autos abgesperrten Altstadt von Chaves. Ausgehend von der Quarantänezone im dortigen Stadion durch- und überquerte man enge Gassen, Stiegen, Parks, Brücken, Unterführungen und sogar zwei Wehranlagen. Etwas gewöhnungsbedürftig war die Verwendung der Fuß-OL-Sprintsignatur, da diese alle (un)nötigen feinen Details beinhaltete, was beim Kartenlesen im Fahren eher hinderlich war.

### Der Motor läuft schon, stottert aber noch

Michaela Gigon startete fulminant und führte das Feld bis Posten 10 an. Ein Konzentrationsfehler bei einem Routineposten (Überlesen durch Vorlesen der Strecke) kickte Michi aber aus der Führungsposition und dem Rennen. Auch Sonja Zinkl unterliefen zwei große Fehler – es blieb Rang 22. Knapp war es an der Spitze: Anna Kaminska (POL) holte sich ihren ersten Titel nur zwei Sekunden vor Christine Schaffner (SUI), etwas dahinter die Tschechin

Tichovská. Bei den Herren knackte Tobias Breitschädel erstmals die WM-Top10 und lieferte somit das beste Herrenergebnis aller Zeiten im Einzel bei einer MTB-O-WM. Die fehlenden 20 Sekunden zum erhofften Diplom erklärten sich durch den unmöglichen Versuch, eine Sackgasse zu einer Durchfahrtsstraße zu machen. Vorne lauter bekannte Gesichter: der Aussie Adrian Jackson titelverteidigte vor dem ewigen Zweiten Tönis Erm (EST) und Anton Foliarov (RUS). Bernhard Schachinger erreichte den 35. Platz, Andi Rief den 42. Kevin Haselsberger beendete das Rennen als 53.

### Heimat bist du großer Töchter

Die Mitteldistanz stand dann unter dem Motto „The empire strikes back“. Unsere Hymnengarantin Michaela Gigon, die (vom Autor dieser Zeilen gekürte) „Godmother of MTB-O“, ließ vor allem im phy-



Andreas Rief

sich äußerst würdigen WM-Rennen mit einem sauber ausgeführten Schlussteil inklusive Downhill alle Teilnehmerinnen hinter sich, holte somit ihren 4. Mitteldistanz- und ihren sechsten WM-Titel insgesamt und bleibt die unumstrittene Referenz dieser Disziplin. Beeindruckend ihre mentale Stärke, nach einer frühen fehlerhaften Route voll draufzubleiben und das schwere Rennfinale exzellent zu meistern. Silber gab's für Rikke Kornvig (DEN), Bronze für Marika Hara (FIN). Mit dieser Leistung stellte Michi wieder einmal die heute nur mittelmäßigen Leistungen der Ö-Herren in den Schatten. Bernhard und Tobias, beide fehlerhaft, trennten im Ziel nur eine Sekunde (Rang 15 und 16). Kevin hatte zwar gute Beine, aber der Kopf wollte nicht so ganz: 31. Andreas kämpfte mit seiner Form und belegte Platz 41. Erstmals schmetterten die Lautsprecher auch die finnische Hymne für Samuli Saarela. Am Podest flankierten ihn Adrian Jackson (2.) und der italienische Shooting-Star dieser WM, Luca Dallavalle (3.).

### Schock im tschechischen Team

Für das traurigste Kapitel der bisherigen MTB-O-WM-Geschichte sorgte am nächsten Tag eine junge Tschechin. Hana Do-

Mitteldistanz-Karte Montalegre  
(1:15.000, Äqu. 5 m)  
mit der weltmeisterlichen Route von Michaela



Hat leicht lachen: Michaela Gigon – nunmehr  
sechsfache Weltmeisterin im MTB-O



Tobias Breitschädel, Top10 im Sprint

ležalová stürzte bei der Langdistanzquali unglücklich auf den Rücken und zerschmetterte zwei ihrer Wirbel. Leider bestätigten sich im Krankenhaus von Porto die schlimmsten Befürchtungen einer bleibenden Querschnittslähmung. Tiefe Bestürzung sowie eine unglaublich solidarische Aktion von seiten aller WM-Teilnehmer rief allen tief ins Bewusstsein, dass wir trotz aller Fahrkunst immer noch eine verletzungsanfällige Risikosportart betreiben. Völlig ins Hintertreffen gerieten dabei die Ergebnisse: Alle Österreicher qualifizierten sich, wobei Kevins souveräner Vorlaufsieg hervorstach.

### Würdige Langstrecke ohne Überraschungen

Die Königsdisziplin Langdistanz wurde dann ihrem Namen sowohl vom Streckenumfang als auch der Qualität der möglichen einzelnen Routenwahlen mehr als gerecht. Siegerzeiten von knapp zwei Stunden bei Damen (30,2 km/935 Hm) und Herren (38,1/1.250) brachten würdige Weltmeister hervor – ein gediegener 250-Höhenmeter-Downhill ins Zielareal entschädigte zudem etwas für die anstrengende Zeit zuvor. An der Spitze tummelten sich SUI und RUS. Christine Schaffner (das Michi-Pendant auf der Langdistanz) dekorierte sich zum vierten Mal mit Langdistanz-Gold. Auf den Plätzen Ksenia Chernikh (RUS) und Marika Hara. Michi heimste als 6. ein für sie selbst zufriedenstellendes Diplom ein, Sonja Zinkl fand sowohl physisch als auch psychisch einigemaßen wieder zur 2009er-Form und belegte den 9. Platz. Bei den Herren bekam Anton Foliforov sein erstes Einzelgold umgehängt. Adrian Jackson errang mit Silber seine dritte Einzelmedaille dieser WM,



Sprint-Karte „Chaves“  
(1:7.500, Äqu. 5 m)  
mit der Route von Tobias

dem Wald, von da an galt „Feuer frei“. Sonja klatschte eine überlegene Bestzeit auf die zweite Teilstrecke und schickte Michi als bereits 11. auf die Schlusschleife. Michi nutzte diese Steilvorlage und radelte zum 8. Endrang. Das österreichische Herrenteam, das Andi nach guter Langdistanz neben Tobias und Bernhard komplettierte, war voll motiviert. Es sollte zumindest der 6. Rang von Israel wiederholt werden. Tobias kämpfte am Start zuerst mit undankbaren, längeren Gabeln, verpasste bergab eine Abzweigung und scheiterte danach am Versuch, sich in vollem Tempo talwärts mit einem stehenden Spanier zu vereinigen. Oberkörperprellungen, ein angeknackster Kiefer, ein zerstörter Kartenhalter und der Kontaktverlust zur Spitze waren das Ergebnis. Zudem musste er feststellen, dass alternative Routenwahlen nicht immer die schnellsten sind und schickte Bernhard nur als 19. ins Gelände. Dieser machte so ziemlich alles besser, holte Platz um Platz auf und übergab an 14. Stelle liegend. Trotz Fehler im steilen Anfangsteil kämpfte sich Andi bei frenetischem Jubel seiner beiden Staffelpartner auf den guten, aber insgesamt doch enttäuschenden 10. Rang (bereinigt) nach vorne.

Erik S. Knudsen (DEN) polierte mit Bronze die bisher enttäuschenden Ergebnisse der Dänen auf. Andreas Rief erreichte mit seinem ersten guten Rennen dieser WM den 17. Platz und das beste österreichische Ergebnis. Tobias wurde 23., Kevin 30. und Bernhard 52.

### Staffel als Kneipp'sches Wechselbad

Blieb zum Abschluss noch die Staffel. Zwei fette Steigungen, Hitze und lange Teilstreckenzeiten saugten den Sportlern die letzte Kraft aus den gebeinigten Schenkeln. Die Damen substituierten das fehlende Lisi-Staffeldrittel am Start mit der derzeit besten Juniorin Silvia Petritsch. Mit vielen lehrreichen Erfahrungen kam sie als 16. aus

### Resümee

Wolf, dessen Lieblingsfarbe neuerdings lila ist, lieferte wieder einmal perfekte Teamorganisation ab. Michaela bescherte uns mit ihrem 6. Gold einen Platz in der Medaillenstatistik und ist weiterhin „outstanding“. Sonja agiert noch unauffällig, aber doch zunehmend erfolgreicher. Einzig die Herren konnten die gehegten Hoffnungen aufgrund der bisher ausgezeichneten Ergebnisse im Weltcup nicht erfüllen. Hier muss eindeutig Ergebniskosmetik beim Weltcupfinale in Italien betrieben werden, um einen versöhnlichen Saisonabschluss zu erreichen.

Vollständige Ergebnisse:  
<http://mtbwoc2010.fpo.pt>